

Abwehrzauber

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **21 (1931)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

9. Schwerzilitag.

Am Nisermittwoch haben die Buben Kohle in der Hand und diese im Sack. Sie versuchen möglichst nahe an die Mädchen heran zu kommen, fahren ihnen rasch über das Gesicht und gehen wieder weg. Ausreißer werden auch verfolgt.

Beringen (Schaffh.).

Rahm, Reallehrer.

Abwehrzauber.

„Zwei Eheleute kamen heute zu mir; die Frau hat lange in der Stadt gedient und beklagt sich schwer unter Tränen. Ihre Nachbarn halten sie für eine Hexe, fliehen sie, geben ihr und ihrem Manne deswegen keine Arbeit mehr. Wo ein Mensch oder ein Vieh krank sei, da müsse sie's getan haben. Ihren Kindern rufe man auf der Gasse nach: deine Mutter ist eine Hexe! und die andern Kinder sondern sich scheu von ihnen ab. Unter den Weibern, die von diesem Aberglauben am ärgsten besessen sind, stehen obenan zwei Frauen, denen man es um ihrer Stellung willen nicht zutrauen sollte. Um die Hexerei von ihrem Kinde zu treiben, ließ sie (?) lezthin vom Pathen desselben ein hölzernes Säbelschen machen und legte es unter abergläubischen Worten in die Wiege“.

Edm. Schädelin, Aus dem Notizbuch eines bernischen Landpfarrers (J. J. Schädelin) (aus dem Jahre 1841). Kirchliches Jahrbuch f. d. Kt. Bern 1892, 222. (J. J. Schädelin war Pfarrer in Frutigen.)

Neuer Kettenbrief.

Wünsche Dir Glück und Gesundheit!

Sende die Bitte weiter, fertige 9 Abschriften und sende sie an Deine besten Freunde, denen Du Glück wünschest. Die Kette ist in Flandern begonnen und muß 9 mal um die Erde gehen. Sende die Bitte in 24 Stunden weiter, zerreiße die Kette nicht, sonst würde Dir ein Unglück geschehen. Innerhalb der ersten Tage (zähle die Tage) wirst Du eine Freude haben. Die Voranzeige hat sich immer bewahrheitet.

Fürst Jana Deben gewann 8 Tage nach Erhalt der Kette das große Los, 22,000 Lire. Herr Kolz Hems wurde am 8. Tage zerstört, weil er die Kette nicht annahm. Miß Morit Winter verlor ihren einzigen Sohn, weil sie die Kette nicht weiter sandte, 8 Tage nach der Kette. Pola Negri heiratete am 10. Tage den Fürsten Johanni. M. Maston verdankte sein großes Vermögen der Kette, weil er alle Funktionen gewissenhaft befolgte.

Import des Exqinals (sic!)

Englische Übersetzung der Kette des Glücks.

Basel.

S. B.=St.

Redaktion: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12 und Dr. Jean Roux, Museum, Basel. — Verlag und Expedition: Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Fischmarkt 1, Basel. — Rédaction: Prof Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12 et Dr. Jean Roux, Musée, Bâle. — Administration: Société suisse des Traditions populaires, Fischmarkt 1, Bâle.